



Jahresbericht 2018

1. Verein

Unser Blickwinkel

Mitglieder

Vorstand

Angestellte MitarbeiterInnen

Freie MitarbeiterInnen

2. Verbandstätigkeit

Beratung

Zusammenarbeit mit Mitgliedern

Öffentlichkeitsarbeit

Politik/Gesetzgebung/Struktur/Kooperationen

3. Schulungen und Fortbildungen

Entwicklung

Übersicht

Schulungsthemen

Finanzierung

4. Projekte

Informationstage

Sport und Bewegung trotz(t) Demenz

Demenz in der Kommune

5. Fazit und Ausblick

1. Verein

Unser Blickwinkel

Der Blickwinkel von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen steht für uns als Selbsthilfeorganisation im Mittelpunkt. Diese Perspektive versuchen wir in unserem gesamten Tun und allen unseren Angeboten beizubehalten.

Menschen mit Demenz haben das Recht

- auf Freiheit der Person, auf Selbstbestimmung, auf die Verwirklichungen ihrer Vorlieben und Bedürfnisse und darauf so zu sein, wie sie sind.
- auf Gleichstellung in allen bürgerlichen Rechten, auf soziale Teilhabe ohne Ausgrenzung und mit Zugang zu gesellschaftlichen Angeboten, auf Unversehrtheit, auf Schutz vor Gewalt und auf fachgerechte medizinische Behandlung und Rehabilitation.

Angehörige haben das Recht, in ihrer Situation nicht allein gelassen zu werden.

- Sie wünschen sich Begleiter, die sie unterstützen, die Veränderungen in Zusammenhang mit der Erkrankung zu verstehen und annehmen zu können.
- Sie benötigen Wissen und Kompetenzen, um mit den erkrankten Angehörigen und mit alltäglichen Situationen umgehen zu lernen.
- Sie brauchen Informationen über bestehende praktische Hilfen.

Mitglieder

Wir verstehen uns als Dachverband regionaler bayerischer Alzheimer Gesellschaften und Alzheimer Selbsthilfegruppen. Von den 39 ordentlichen Mitgliedern des Landesverbandes sind 26 Alzheimer Gesellschaften und zwei Alzheimer Selbsthilfegruppen. Ordentliche und damit stimmberechtigte Mitglieder können nur Alzheimer Gesellschaften und Alzheimer Selbsthilfegruppen werden, die sich eine Mustersatzung geben und die Qualitätskriterien der Alzheimer Gesellschaften unterzeichnen (Stand Januar 2019).

Regierungsbezirk	Ordentliche Mitglieder		Fördermitglieder		Gesamtmitglieder	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Mittelfranken	7	7	25	25	2.666	2.666
Niederbayern	4	4	7	6	517	534
Oberbayern	12	12	14	15	7.449	7.413
Oberfranken	5	5	10	10	581	450
Oberpfalz	1	1	5	6	200	204
Unterfranken	3	3	8	7	451	449
Schwaben	5	7	7	6	273	393
Mitglieder Bayern					12.137	12.109
Österreich			1	1	1	1
Mitglieder gesamt	37	39	77	76	12.183	12.110

Zwei ordentliche Mitglieder haben leider im laufenden Jahr ihre Mitgliedschaft aufgrund einer mangelnden Nachfolgeregelung gekündigt (AlzG Allgäu e.V., Selbsthilfegruppe Vita e.V. Kaufbeuren).

Die Gesamtzahl der von den Mitgliedsorganisationen vertretenen Mitglieder beläuft sich zum 23.01.2019 auf 12.183 Einzelpersonen.

Vorstand

Im Jahr 2018 wurden vier Vorstandssitzungen, an denen die Vorstandsmitglieder (Mia Schunk, Matthias Matlachowski, Petra Löhner, Bianca Broda, Bettina Honeiser, Gerrit Idsardi, Hans-Dieter Mückschel, Dr. Winfried Teschauer) und Gerhard Wagner als Geschäftsführer teilnahmen. Bianca Broda ist im Juli 2018 aus privaten Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. An dieser Stelle **vielen Dank** an Bianca Broda für ihr jahrelanges Engagement im Vorstand der Dt. Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V. [BALzG].

Inhalte der Vorstandssitzungen waren:

- regelmäßige Information des Vorstandes durch die Geschäftsführung über die laufenden Aktivitäten und über Neuplanungen.
- Diskussion einer Zukunftsstrategie BALzG und die Erarbeitung zukünftiger Themen.
- Ausarbeitung von Stellungnahmen bei Anfragen von Mitgliedern, Beratung und Unterstützung von Mitgliedsorganisationen.
- Information, Austausch und Grundsatzentscheidungen zur Bewerbung der BALzG für die Demenzagentur Bayern.
- Stärkung der Mitglieder durch Klärung und Ermöglichung einer Projektförderung über den Landesverband.
- Teilnahme an landesweiten Gremien, wie die Vertretung im Beirat des MDK und im Landespflegeausschuss. 2018 wurde die BALzG als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Prävention aufgenommen.
- die Planung der Beteiligung des Landesverbandes an Öffentlichkeitsveranstaltungen (z.B. Fachtage wie „Demenz – Blickwechsel erforderlich“ durch Vorträge, Grußworte und Teilnahme an Podiumsgesprächen.
- Mitentscheidung bei der Aufnahme neuer Mitglieder.

Angestellte MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle

Der Stellenumfang und die Aufgaben der Angestellten waren im Jahr 2018 wie folgt geregelt:

- 100% Stelle (Geschäftsführung, Referententätigkeit, Projektleitung Sport und Bewegung trotz(t) Demenz und Ausarbeitung der Bewerbungsstrategie Demenzagentur).
- 100% Stelle (Leitung der Geschäftsstelle, Fortbildungsmanagement, Unterstützung der Geschäftsführung z. B. bei Anträgen/Verwendungsnachweisen, Projektmanagement, Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, Außendarstellung).
- 80% ab Juli 2018 60% Stelle (Referententätigkeit und Projektleitung Demenz in der Kommune)
- 60%, ab Juli 2018 50% Stelle (Fortbildungsmanagement, Verwaltungstätigkeiten)

Dies entspricht 3,21 Vollzeitstellen und damit 5.664 Stunden Mitarbeiterstunden, die für die Aufgaben des Landesverbandes eingesetzt wurden. Zudem war von September 2018 bis Februar 2019 eine Studentin (Studium Soziale Arbeit) während ihres Praxissemesters in der Geschäftsstelle eingesetzt.

Neben den oben genannten Aufgabenschwerpunkten sind alle MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Aufgaben bei der Beratung und der Beantwortung von Anfragen durch Einzelpersonen oder Organisationen tätig.

Schwerpunkte im Jahr 2018 waren:

- die Weiterentwicklung der Schulungsangebote (Überarbeitung und Aktualisierung der Skripte, Werbung, Suche von Netzwerkpartnern).
- Entwicklung eines Strategiepapiers im Rahmen der Bewerbung für die Demenzagentur Bayern.
- Planung der Fortführung auslaufender Projekte: Gespräche mit dem StMGP wegen Fortführung Demenz im Krankenhaus und Sport und Bewegung trotz(t) Demenz.
- Antragstellung, Planung und Durchführung der Fachtage „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ (am 05.03.18 mit ca. 200 Teilnehmern), sowie die Planung einer Veranstaltung der Alzheimer Gesellschaften Bayerns „DEMENZ - Blickwechsel erforderlich“ gemeinsam mit den Mitgliedsgesellschaften (12.07.18 in Nürnberg mit ca. 170 Teilnehmern).
- Planung und Koordination der Kino-/Schultour in Kooperation mit der AOK Bayern und in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen
- Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche

Freie MitarbeiterInnen

Neben den Angestellten in der Geschäftsstelle, sind im Rahmen unserer Schulungen und Fortbildungen noch etwa 25 Personen als Referentinnen und Referenten tätig. 2018 wurden von diesen insgesamt 2.343 Fortbildungseinheiten erbracht.

Im Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ sind zwei Fachkräfte aus dem Bereich des Sports in der Projektgruppenarbeit und im Bereich Kursleitung in den Seminaren tätig.

Die Zusammenarbeit zwischen den Angestellten, dem Vorstand und den freien MitarbeiterInnen ist vertrauensvoll und gut.

2. Verbandstätigkeit

Die Verbandstätigkeit ist neben den Projekten und Fortbildungen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Landesverbandes. Bereiche der Verbandsarbeit sind die Beratung, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen, die Netzwerkarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Interessensvertretung auf politischer Ebene und die Gestaltung von Kooperationen.

Tätigkeiten in diesem Bereich werden vor allem über eine Förderung des Landes Bayern als Landesbehindertenverband und die pauschale Selbsthilfeförderung der bayerischen Krankenkassen finanziert.

Beratung

In der Geschäftsstelle geht eine zunehmende Anzahl von Anfragen durch Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen in Bayern ein. Die Anfragen erfolgen telefonisch und per Mail und werden von den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle entgegengenommen. Dort werden sie zum großen Teil selbst bearbeitet oder an zuständige MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle, Vorstandsmitglieder, regionale Alzheimer Gesellschaften und Beratungsstellen weitergeleitet. Im Jahr 2018 wurden von den Mitarbeitenden 8523 E-Mails bearbeitet. Diese Mails beziehen sich nicht allein auf den Bereich Beratung, zeigen jedoch eine steigende Nachfrage in diesem Bereich. Ebenso nehmen telefonische Anfragen zu verschiedensten Themen von Seiten Betroffener (Menschen mit Demenz und Angehörige) und Anfragen von Initiativen und Organisationen im Bereich Demenz zu. Die Zunahme der genannten Anfragen hängt sicher mit der deutlichen Verbreiterung der Aktivitäten des Landesverbandes zusammen. Verbunden mit den Anfragen ist häufig die Recherche im Internet, die Zusammenstellung und Zusendung der gewünschten Informationen, aber auch die Zusendung bestehender Informationsmaterialien.

Zusammenarbeit mit Mitgliedern

Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Bedeutung der in Bayern bestehenden Alzheimer Gesellschaften als Selbsthilfeorganisationen **sichtbar** zu machen, **weiterzuentwickeln** und zu **stärken**. In den letzten Jahren haben wir diese Zusammenarbeit unter anderem durch einen verstärkten Fachaustausch intensiviert, denn der Landesverband ist nur so stark wie seine Mitglieder. Deshalb hat auch im Jahr 2018 (wie in den vergangenen Jahren zuvor) vor der Mitgliederversammlung ein Austauschtreffen mit unseren Mitgliedern stattgefunden.

Themen des Austauschtreffens waren:

- Es wurde eine positive Veränderung in der Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und den regionalen Alzheimer Gesellschaften verzeichnet.
- Seitens der Mitgliedsorganisationen bestand der Wunsch nach einem ganztägigen Workshop, in dem ein Konzept zur Zusammenarbeit der regionalen Alzheimer Gesellschaften mit dem Landesverband erarbeitet werden soll. Als weiteres Thema wurde das Thema „Finanzierung der Alzheimer Gesellschaften“ geplant.
- Ein immer wieder kehrendes Thema ist die große Herausforderung der regionalen Alzheimer Gesellschaften bezüglich der Gewinnung aktiver Mitglieder. Hier ist eine Diskussion der „Best Practice“ entstanden.
- Von den Mitgliedsverbänden wurde um eine Hilfestellung bzgl. der neuen Datenschutzverordnung gebeten. Die Geschäftsstelle leitete die Basisinformationen zum DS-GVO an diese weiter.
- Die Stärkung der regionalen Alzheimer Gesellschaften durch Ermöglichung einer Projektförderung durch Mittel der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen auf Landesebene (Antragstellung über den Landesverband), um den regionalen Alzheimer Gesellschaften zu ermöglichen, auch umfangreichere Projekte zu finanzieren und durchzuführen.
- Diskussion der Leitlinien des Landesverbandes.

- Vorstellung der Stellungnahme des Landesverbandes zur Verbesserung der Situation im Bereich der „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ und des „Grundsatzpapiers der Fortbildungen“ des Landesverbandes.
- Planung der Öffentlichkeitskampagne Demenz in Kooperation mit der AOK Bayern und der Veranstaltung „DEMENZ – Blickwechsel erforderlich“.

Aus dem Beschluss der Mitgliederversammlung wurde am 26.07.2018 ein Workshop mit den Mitgliedern der regionalen Alzheimer Gesellschaften und der BAIZG durchgeführt. Themenschwerpunkte waren ein Vortrag zum Thema „Finanzierung von regionalen Alzheimer Gesellschaften“ durch Bianca Broda, kooptiertes Vorstandsmitglied BAIZG, und die Erarbeitung eines Konzeptes zur Zusammenarbeit der regionalen Alzheimer Gesellschaften mit dem Landesverband.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen war die Planung und Durchführung einer bayernweiten Veranstaltung der Alzheimer Gesellschaften Bayerns „DEMENZ – Blickwechsel erforderlich“. Termin und Ort: Donnerstag, den 12.07.2018, Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg.

Ziel der Veranstaltung war es:

- in konstruktivem und offenem Austausch die Blickwinkel und Wünsche von Menschen mit Demenz und deren Angehöriger in den Fokus zu rücken,
- den eigenen Blick zu schärfen, für deren Bedürfnisse nach gesellschaftlicher Teilhabe und Gemeinschaft,
- und die aktuelle Versorgungs- und Unterstützungssituation auf den Prüfstand zu stellen.

Von diesem Blickwinkel ausgehend, dem Blickwinkel von Menschen mit Demenz, haben betroffene Menschen und Angehörige über Ihre eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen gesprochen.

Vor diesem Blickwinkel stellten der Landesverband und die Alzheimer Gesellschaften in Bayern ihre Positionen und erforderliche Handlungsbedarfe zur Zielerreichung vor, informierten über die Vielfalt der Angebote von regionalen Alzheimer Gesellschaften vor Ort, sowie die erforderlichen Handlungsbedarfe aus Sicht der Versorgungsforschung.

Die Besucher erwartete neben der Präsentation des Positionspapieres des Landesverbandes und der Alzheimer Gesellschaften in Bayern, Stimmen von Menschen mit Demenz in jungen Jahren und deren Angehöriger, ein wissenschaftlicher Impulsvortrag von Prof. Dr. Elmar Gräbel über Handlungsbedarfe aus Sicht der Versorgungsforschung, ein moderiertes Podiumsgespräch mit Vertretern der Landtagsparteien in Bayern und exemplarische Vorstellung der vielfältigen Angebote und Arbeit von regionalen Alzheimer Gesellschaften vor Ort.

Neben obigen Schwerpunkten besteht die Zusammenarbeit in regelmäßigen telefonischen Kontakten, im Austausch per E-Mail und in der Weiterleitung von Informationen.

Themen sind dabei:

- Finanzierung der Tätigkeiten (Vorstellung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten, Anträge und Verwendungsnachweise).
- Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Schulung und Fortbildung als Ergebnis des Workshops und Mitgliederversammlung vom 26.07.2018.

Folgende Alzheimer Gesellschaften bekundeten Interesse:

AlzG Hof/Wunsiedel e.V., AlzG Aschaffenburg e.V., AlzG Oberpfalz e.V., AlzG Weißenburg und Umgebung e.V., AlzG Ansbach e.V., AlzG Lk. München e.V., AlzG BGL & RG Rosenheim e.V., AlzG Pfaffenhofen/Ilm e.V. und AlzG Augsburg e.V.

- Beantragung von Fördermitteln durch den Landesverband für 15 Öffentlichkeitsveranstaltungen in Bayern auf lokaler Ebene (Information, Nachfragen/Klärungen, Erstellung der Verwendungsnachweise).
- Informationen zu rechtlichen Grundlagen: Versicherungsschutz, Verwaltungsvorschriften in Bayern, DS-GVO (Datenschutzverordnung).
- Regelmäßige Informationen zu relevanten und interessanten Themen, Projekten und Veranstaltungen.
- Entgegennahme und Beantwortung von Anfragen der Mitgliedsorganisationen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Aktualisierung der Homepage bei Veränderungen in den Mitgliedsorganisationen, regelmäßige Aktualisierung der Mitgliederlisten, Weiterentwicklung des Veranstaltungskalenders, Verlinkung der Homepage des Landesverbandes mit den Aktivitäten der regionalen Gesellschaften.
- Beratung von regionalen Alzheimer Gesellschaften und Unterstützung bei evtl. Gründung neuer Alzheimer Gesellschaften.
- Beratung zu Projekten (z.B. Sport und Bewegung trotz(t) Demenz, Demenz in der Kommune).
- Teilnahme des Landesverbandes an Veranstaltungen regionaler Alzheimer Gesellschaften.
- Teilnahme am Landesverbandstreffen des Bundesverbandes in Kassel (Gerhard Wagner) und an der Delegiertenversammlung in Hannover (Gerhard Wagner).
- Organisation der Versendung der Alzheimer Info des Bundesverbandes an die bayerischen Mitglieder, regelmäßige Zusammenstellung und Weiterleitung von aktuellen Informationen zu rechtlichen Grundlagen, zu Veranstaltungen und anderen Themen.
- Zusammenarbeit bei Schulungen, Beantragung von Fördermitteln zur Schulung Ehrenamtlicher, Angehöriger und Professioneller, Bereitstellung von Teilnehmerunterlagen sowie die Erstellung von Verwendungsnachweisen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits vorab beschrieben, ist es unser Anliegen das Thema Demenz differenziert in seiner Vielfalt und mit dem Blickwinkel der Betroffenen darzustellen. Wichtige Bereiche sind die stetige Aktualisierung der Homepage, die Durchführung und die Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen mit Infoständen, Grußworten und Vorträgen. Ebenso werden Broschüren des Bundesverbandes und diverser Informationsmaterial an interessierte Personen und Organisationen versandt.

Politik/Gesetzgebung/Struktur/Kooperationen

Mit der Bayerischen Demenzstrategie ist aus unserer Sicht gut beschrieben, welche Aufgaben in der Zukunft anstehen.

Die Leitziele der Demenzstrategie:

1. Bewusstseinswandel in der Gesellschaft im Umgang mit dem Thema Demenz.
2. Bewahrung der Selbstbestimmung und Würde der Betroffenen in allen Phasen der Erkrankung.
3. Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität für die Betroffenen und ihre Angehörigen.
4. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Angehörige und Betroffene.
5. Sicherstellung einer angemessenen, an den Bedarfen orientierten Betreuung und Pflege.

Durch die Reformen der Pflegeversicherung im Jahr 2017 und durch verschiedene Aktivitäten und Projekte auf der Landesebene sind Rahmenbedingungen zu besseren Lebensbedingungen und für mehr Lebensqualität für die Betroffenen und ihre Angehörigen geschaffen worden.

Als Landesverband haben wir das Ziel, die Rahmenbedingungen der Alzheimer Gesellschaften als Selbsthilfeorganisationen zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist es, dass wir als Selbsthilfeorganisationen, stärker als bisher, an der Koordination der verschiedenen Angebote auf Landesebene beteiligt werden. Aus unserer Sicht sollte die Sichtweise der Selbsthilfe eine stärkere Berücksichtigung in der Ausrichtung der Angebote finden. Als Alzheimer Gesellschaften versuchen wir das Thema und die Aufgabe aus der Sicht der Betroffenen zu betrachten, deren Interessen einzubringen und das Thema auch als bürgerschaftliche Aufgabe zu sehen und zu entwickeln. Darüber hinaus werden wir als Alzheimer Gesellschaften in der Öffentlichkeit und auch in der Fachöffentlichkeit als **neutral, unabhängig** und **kompetent** von allen Akteuren im Feld Demenz wahrgenommen.

- Mitgliedschaft im Beirat des Projektes „Online-Support für pflegende Angehörige“ (OSpA) der TH Nürnberg, Teilnahme an Beiratssitzungen (Gerhard Wagner)
- Kooperationsgespräche mit dem StMGP wegen Weiterführung des Projektes „Demenz im Krankenhaus“ (Winfried Teschauer, Gerhard Wagner)
- Weiterentwicklung und Verlängerung des bayernweiten Projektes „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ mit dem StMGP und dem ZBFS, Absprachen und Klärungen, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit Sportvereinen und anderen Trägern (Gerhard Wagner)
- Teilnahme an der AOK Kampagne „Vergiss mein nicht“ in den Kinos Admiral (Nürnberg), Bavaria Kino (Roth), Kino Ingolstadt, Hof in Selb, Cineplanet in Marktredwitz und an der Wilhelm Löhe Hochschule in Fürth, Kino Abensberg, Kino Scheinfurt (Bettina Honeiser, Hans-Dieter Mückschel, Gerrit Idsardi, Matthias Matlachowski)
- Teilnahme an Sitzungen des Landespflegeausschusses (Mia Schunk)
- Teilnahme an Sitzungen des MDK (Bianca Broda)
- Teilnahme an den Fachtagungen in München (21.06.2019) und Nürnberg (25.06.2019) Präsentation des Projekts „Helfen und selber gesund bleiben“ (Gerrit Idsardi)
- Teilnahme und Unterstützung (u.a. Vortrag, Moderation, Empfang) am Fachtag „DEMENTZ - Blickwechsel erforderlich“ (gesamter Vorstand)
- Teilnahme und Repräsentation der BALzG bei der Eröffnung der Wanderausstellung Demenz im LRA Wunsiedel (Hans-Dieter Mückschel)
- Teilnahme und Unterstützung am Fachtag „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ (gesamter Vorstand)
- Vertretung BALzG bei AlzG Pfaffenhofen, Theaterstück (Dr. Winfried Teschauer)

- Fachtag AlzG Kelheim, Bad Gögging Vortrag und Moderation (Dr. Winfried Teschauer)
- Vortrag für die Kliniken Südostbayern AG im KH Traunstein zu Demenz im Krankenhaus (Dr. Winfried Teschauer)
- Vortrag bei SPD 60plus Fürth „Demenz“ (Bettina Honeiser)
- Pflegegipfel Bayern, Treffen der bayerischen Gedächtnisambulanzen (Mia Schunk)
- Mehrfache Beratung zum Thema Urlaub für Demenzerkrankte und deren pflegende Angehörige für Haus Sonnenfels im Bayerischen Wald (Matthias Matlachowski)
- Beratungen für die Schaffung von planbaren Kurzzeitpflegeplätzen für Demenzerkrankte in Bayerisch Eisenstein (Matthias Matlachowski)
- Öffentlichkeitswirksame Infoveranstaltung Demenz für das Landratsamt Bad Kissingen an zwei Standorten (Maßbach und Bad Brückenau) (Matthias Matlachowski)
- Vortrag und Moderation eines Netzwerktreffens des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt (Matthias Matlachowski)
- Informationsveranstaltung in Bad Wörishofen zum Thema Urlaub für Demenzerkrankte und deren pflegende Angehörige (Matthias Matlachowski)
- Ermöglichung der Hospitation und fachlichen Beratung einer Mitarbeiterin der Langau in Steingaden an einer gemeinsamen Urlaubswoche für Demenzerkrankte und deren pflegende Angehörige in der Bayerischen Rhön (Matthias Matlachowski)
- Teilnahme, Planung und Unterstützung bei Veranstaltungen der „Allianz für Demenz“ im Landkreis Roth (Teilnahme am Seniorentag, Gestaltung eines Demenztages, Bücherkiste, Vorträge mit Prof. Dr. Sabine Engel) (Bettina Honeiser)

3. Schulungen und Fortbildungen

Mit unseren Schulungen tragen wir dazu bei, dass Wissen und Verstehen bei Laien und Professionellen gefördert werden. Die Rückmeldungen zu den Schulungen - sowohl aus Sicht der TeilnehmerInnen als auch aus Sicht der Auftraggeber - sind sehr positiv.

Entwicklung

Bei der Anzahl der Schulungs-/Fortbildungseinheiten konnten wir in einigen Bereichen eine Steigerung feststellen. Hinzugekommen sind die Fortbildungen „HHD Mitarbeiter“, „HHD Ehrenamtliche“ und „HHD selbstständig Tätige und leitende Fachkräfte“.

Der Aufwand für die Organisation der Schulungen ist nicht unbeträchtlich: Erstellung und laufende Aktualisierung der Schulungskonzepte, Akquise, Information und Beratung der Kunden, Beantragung von Fördermitteln, Erstellung von Verwendungsnachweisen sowie die Erstellung von Teilnehmerunterlagen.

Übersicht

Fortbildungen (Anzahl der Fortbildungseinheiten)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fobi Allgemein (Pflege Klinik)	174	412	452	519	301	546	447	454	388	386	516
Fobi Allgemein HHD Mitarbeiter											200
Fobi Angehörige			30	87	168	131	168	187	237	101	139
GerontoQuali amb/stat./BET	480	480	416	384	448	536	600	256	184	288	192
HHD Ehrenamtliche											340
HK Ambulant	1.048	2.424	2.272	2.440	2.376	2.328	2.504	2.568	2.200	2.120	2.032
Gesamt	1.702	3.316	3.170	3.430	3.293	3.541	3.719	3.465	3.009	2.895	3.419

Im Jahr 2018 wurden 1.076 Fortbildungseinheiten (ca. 31,5% aller Schulungen) von MitarbeiterInnen des Landesverbandes durchgeführt, 2.343 Fortbildungseinheiten (ca. 68,5 %) von externen Referenten und Referentinnen.

Mit einer verstärkten Akquise, der Erstellung von Fortbildungsbroschüren, einer besseren Darstellung auf der Homepage und durch die Neukonzeption der Schulungen im Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen, konnten wir die Nachfrage nach Schulungen im Haushaltsjahr 2018 steigern.

5. Projekte

Mit unseren Projekten möchten wir einerseits Themen bearbeiten, die noch nicht genügend Bedeutung haben, aber auch an der Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit in Bayerns Regionen mitwirken. Ziel der Projekte ist es, Bündnisse und nachhaltige Netzwerke zu entwickeln oder zu stärken, damit relevante Themen im Bereich Demenz auch längerfristig bearbeitet werden.

Informationstage für pflegende Angehörige

Ziel des Projektes ist es, die Öffentlichkeit über das Thema Demenz zu informieren, insbesondere auch pflegende Angehörige mit diesen Informationen zu erreichen und diese in ihrer wichtigen Aufgabe zu stärken. Seit Jahren unterstützt der Landesverband seine Mitgliedsorganisationen bei der Öffentlichkeitsarbeit. Die Förderung der Mitgliedsorganisationen erfolgt auf Basis einer vom Landesverband erarbeiteten Förderrichtlinie. Anhand dieser entscheidet der Landesverband über Anträge der Mitgliedsorganisationen.

Gefördert wurden Veranstaltungen folgender Alzheimer Gesellschaften: Alzheimer Gesellschaft Allgäu e.V., Alzheimer Gesellschaft Ansbach e. V., Alzheimer Gesellschaft Augsburg e. V., Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e. V., Alzheimer Gesellschaft Berchtesgadener Land und RG Rosenheim e. V., Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt e. V., Alzheimer Gesellschaft Gunzenhausen e. V., Alzheimer Gesellschaft Landshut e. V., Alzheimer Gesellschaft München e. V., Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V., Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e. V., Alzheimer Gesellschaft Pfaffenhofen e. V., Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinker-Werdenfels e. V., Alzheimer

Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e. V., Alzheimer Gesellschaft Weißenburg und Umgebung e. V. Einen Teil des Betrages hat der Landesverband für die Veranstaltung „DEMENZ – Blickwechsel erforderlich“ verwendet.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden in verschiedenen Regionen vielfältige Informationen zum Thema Demenz dargeboten und zahlreiche Aktionen durchgeführt.

Das Projekt Informationstage wurde 2018 wieder von den bayerischen Krankenkassen (ARGE, DAK, KKH) im Rahmen der Selbsthilfeförderung gefördert. Die Veranstaltung DEMENZ – Blickwechsel erforderlich wurde von der ARGE gefördert.

Bewerbung um die Trägerschaft der Demenzagentur Bayern

Nach jahrelanger Vorbereitung durch das StMGP wurde die Ausschreibung zur Demenzagentur Bayern am 17. Mai 2018 veröffentlicht und der Ausschreibungstext potenziellen Bewerbern durch das Ministerium zugesandt. Bereits im Vorfeld gab es Vorstellungen, dass die Demenzagentur Bayern und ihre sieben regionalen Agenturen eine ähnliche Struktur abbilden sollten, wie die Demenzzentren in NRW. Der Vorstand folgte daher einem Vorschlag der Geschäftsführung unter Federführung des Landesverbandes als Trägerverbund mit der Ingenium-Stiftung eine Interessensbekundung zur Durchführung des Projektes abzugeben.

Gerhard Wagner und Dr. Winfried Teschauer erarbeiteten in den nächsten knapp drei Wochen eine ausführliche Interessensbekundung (18 Seiten), die am 9. August 2018 (Deadline 15. August 2018) beim StMGP eingereicht wurde und zu sämtlichen in der Ausschreibung geforderten Punkten Stellungnahmen und Konzepte enthielt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Bedeutung der Selbsthilfe und Neutralität gelegt:

1. Aufbau der sieben regionalen Demenzagenturen
2. Koordination und Vernetzung der sieben regionalen Demenzagenturen
3. Schulungen, Fortbildungen und Fachveranstaltungen
4. Landesweite Öffentlichkeitsarbeit
5. Wissenschaftliche Transferleistung und fachlich-strategischer Input zur Weiterentwicklung der Bayerischen Demenzstrategie
6. Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer der wissenschaftlichen Begleitung
7. Eingliederung der Tätigkeiten der Agentur zum Auf- und Ausbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag

Der Beginn der Tätigkeiten war lt. Ausschreibung für den 1. Dezember 2018 vorgesehen.

Unser Trägerverbund erhielt eine Einladung zur Konzeptvorstellung beim Vergabeausschuss für den 17. September 2018. Gerhard Wagner und Dr. Winfried Teschauer erarbeiteten eine Präsentation, und stellten die Konzepte etwa eine Stunde lang in München vor. In der anschließenden Diskussionsrunde kam zum Ausdruck, dass die Konzepte die vom Ministerium vorgegebenen Kriterien zwar erfüllten, jedoch nicht „ausreichend konkret in der Umsetzung“ gewesen seien. Es wurde angedeutet, dass es wahrscheinlich einer weiteren schriftlichen Präzisierung für die noch beteiligten Bewerber kommen müsse.

Tatsächlich wurden wir (BAIzG und Ingenium-Stiftung) aufgefordert, unser Konzept bis zum 5. Oktober 2018 nochmals zu präzisieren. Diese Aufgabe übernahm im Wesentlichen Dr. Teschauer. Das Konzept wurde überarbeitet und, in der geplanten Umsetzung und

Aufgabenverteilung nochmals präzisiert und auf 30 Seiten niedergelegt. Das überarbeitete Konzept wurde von Gerhard Wagner am 4. Oktober 2018 an Frau Dr. Schwendner weitergeleitet. Am 15. Oktober 2018 erhielt der Landesverband die Absage. Den Zuschlag erhielt die LAGFW, die die bereits in Punkt 7. der Aufzählung benannte Agentur betreibt.

Sport und Bewegung trotz(t) Demenz

Der zweite Projektabschnitt des vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und den Pflegekassenverbänden in Bayern geförderten Projektes endete zum 31.12.2018. Unser Verlängerungsantrag (vom 01.01.18 bis 30.04.2020) wurde im Januar positiv beschieden. Schwerpunkt im Jahr 2018 war die Organisation und Durchführung des bayernweiten Fachtages „Sport & Bewegung trotz(t) Demenz“ am 5. März 2018 von 10.00 -16.00 Uhr in Nürnberg. Die Fachtagung, an der ca. 200 interessierte Fachleute und Bürger bzw. Bürgerinnen teilgenommen haben, fand in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege statt.

Die Besucher erwartete neben der Präsentation der Projektes- und der bisherigen Projektergebnisse, wissenschaftliche Impulsvorträge und die exemplarische Vorstellung von bereits realisierten Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz, die von den Kursleiter mit vielen praxisnahen Informationen untermauert wurden. Aus Forschung und Wissenschaft trugen renommierte Referenten zur wie z.B. Prof Hauer und Dr. Rott, beide Heidelberg sowie Prof. Kurz aus München vor.

Zentrales Anliegen des Fachtags war es, Demenz nicht als Defizitthema darzustellen, sondern die Kompetenzen von Menschen mit Demenz in den Vordergrund zu rücken. Die Möglichkeit, z. B. durch Sport- und Bewegungsangebote auf die Erkrankung positiv Einfluss nehmen zu können, bildete einen Schwerpunkt. Des Weiteren wurde die Bedeutung und Potenziale der Prävention aus wissenschaftlicher Sicht dargelegt und ebenso ermutigt sich vermehrt den Aufgaben der Inklusion, Teilhabe und Rehabilitation zu zuwenden.

Zusammengefasst hat der Fachtag gezeigt, dass das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ eine große, positive Resonanz in der Bürgerschaft, in Organisationen und Verbänden der sozialen Arbeit und des Sports gefunden hat. Das spiegelt sich auch darin, dass im Rahmen des Projektes sowie außerhalb, immer wieder neue regionale Sport- und Bewegungsangebote bayernweit entstehen.

Die Schulungen von Kursleitern wurden 2018 ebenfalls fortgesetzt. Aus der untenstehenden Tabelle geht hervor, dass 2018 vier Seminare in verschiedenen Regierungsbezirken organisiert und durchgeführt wurden. Insgesamt wurden von Oktober 2015 bis November 2018 17 Schulungen durchgeführt, in denen 248 Personen auf das Thema vorbereitet wurden.

Datum	Ort	Kooperation mit	Bezirk	Teilnehmer			
				Anzahl	Pflege	Sport	davon Stat. Pflege
Jan 18	Landsberg	Landratsamt	OBB	13	3	10	2
Feb 18	Nürnberg	NHG Gostenhof	MFR	11	7	4	1
Sep 18	Würzburg	Seniorenheim Eehaltenhaus/St. Nikolaus	UFR	15	2	13	0
Nov 18	Regen	?	NDB	13	4	9	2
Gesamt 2018				52	16 31%	36 69%	5 10%
2015 - 2018				248	105 42%	132 58%	43 17%

Die Annahme vor Projektbeginn war, dass engagierte Kursleitungen nach den Seminaren in Kooperation mit Trägern des Sports, der Kommunen oder der Pflege regionale Bewegungsangebote aufbauen. Die untenstehende Übersicht zeigt, dass dies durchaus gelungen ist. Aus Projektmitteln wurden 2018 fünf weitere Projekte mit bis zu 1.500 € als Anschubfinanzierung gefördert.

Ort	Titel, Träger
96114 Hirschaid	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz TSV Hirschaid
91781 Weißenburg	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz Alzheimer Gesellschaft Weißenburg und Umgebung e.V. und Eintracht Kattenhochstatt e.V.
86169 Augsburg	Fit Ü65 Sport trotz Demenz TSG Augsburg-Lechhausen e.V. und von Mirbach Coaching und Consult
82256 Fürstenfeldbruck	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz Ökumenische Nachbarschaftshilfe mit Sozialdienst e.V.
82178 Puchheim	Sport und Bewegung trotz(t) Demenz SV Puchheim e.V.

Bereits in der ersten Phase hatte sich gezeigt, dass das Projekt ein wichtiges Bindeglied zwischen den Bereichen „Sport“ und „Demenz“ darstellt. Aus unserer Sicht ist es sehr gelungen die Beteiligten zusammenzuführen und neue Angebote, v.a. unter den Aspekten Inklusion, teilhabe und Prävention. Eine Wechselwirkung wurde in beiden Bereichen erzielt.

Im Jahr 2018 wurden die Kursleiterschulungen und Projektförderungen erfolgreich weitergeführt. Dieses Konzept soll auch 2019 weitergeführt werden.

Ein weiteres Thema hat uns 2018 sehr beschäftigt: Die Erstellung eines Leitfadens zur Entwicklung entsprechender Angebote. Der Leitfaden ist inhaltlich weitestgehend fertiggestellt und befindet sich in der Endabstimmung mit dem zuständigen Referat des StMGP.

Leben mit Demenz in der Kommune

Ziel des Projektes ist es, mittels eines Projektkoffers „Menschen mit Demenz in unserer Kommune“, Kommunen zu unterstützen, um Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu entwickeln. Das Thema Demenz soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und somit aus der immer noch bestehenden Tabuzone geholt werden. Nachbarn, Mitarbeiter im Dienstleistungssektor (z. B. Verkäufer/Verkäuferinnen, Bankmitarbeiter, etc.) sollen für das Thema sensibilisiert und in die Lage versetzt werden, einen angepassten Umgang zu pflegen. Der Projektkoffer enthält Handreichungen, Checklisten, Leitlinien, Präventionskonzepte, Praxisleitfäden, Angebote für Informationsveranstaltungen und Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen in der Kommune.

Im Jahr 2018 konnten wir wieder mehrere Projekte bei der Umsetzung und Weiterentwicklung unterstützen. Das war in erster Linie der finanziellen Förderung durch die BARMER und der Lauffschen Stiftung zu verdanken. Da nicht sicher war, ob es überhaupt die Möglichkeit einer Weiterführung des Projektes geben würde, waren wir in der Akquise eher zurückhaltend und beschränkten uns auf die Weiterführung bereits angelaufene Projekte aus 2017.

Diese Projekte waren im Vorjahr erfolgreich und konnten auf andere Kommunen ausgeweitet werden bzw. waren in 2017 angelaufen und in der ersten Erprobungsphase. Bei allen Projekten handelt es sich um Angebote mit Vorbildfunktion für andere Kommunen.

Das diesbezüglich ungewöhnlichste Projekt ist dem Engagement einer Krankenschwester der Diakonie Oberasbach, Frau Schubert zu verdanken, die die Angebote der beiden Projekte „Sport und Bewegung trotz Demenz“ und „Leben mit Demenz in der Kommune“ genutzt hat, um das Projekt „Klettern trotz(t) Demenz“ auf die Füße zu stellen.

Dieses Projekt zeigt exemplarisch, welche Chancen und Möglichkeiten Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und die sich jenseits von Sturzprophylaxe und Gymnastikgruppe sportlich betätigen wollen, geboten werden können. Beeindruckend für Außenstehende und für Betroffene, etwas worauf sie wieder stolz sein können, wieder das Gefühl zu verspüren, erfolgreich zu sein, etwas zu können, sich zu(zu)trauen, was sie vielleicht vorher noch nie gemacht haben. Dieses Angebot ist bewusst für körperlich fitte Senioren mit Demenz, nicht für „den oder die Demenzerkrankte“. 2018 konnte eine stabile Gruppe etabliert werden.

Das Projekt in Burgbernheim wurde 2018 zusätzlich in Bad Windsheim eingeführt. Es wurde weiteren Menschen mit einer Demenz ermöglicht, ihre musikalischen Fähigkeiten an Kinder einer Grundschule weiterzugeben.

In Markt Erlbach wurde das Projekt ebenfalls weitergeführt. Beim gemeinsamen Singen und Musizieren konnten die Senioren mit einer Demenzerkrankung ihre Lernmöglichkeiten ausloten und an soziale Begegnungen teilhaben.

Auch durch einige Vorträge und Schulungen wurde die interessierte Öffentlichkeit für das Thema Demenz sensibilisiert, so z.B. in Langenzenn, Markt Erlbach, Kolbermoor und München. Die Themen waren u.a. „Demenz- Herausforderung für die Gesellschaft“, „Einfühlsame Begegnungen mit Menschen mit Demenz“, „Über das Erkennen und den richtigen Umgang mit einem an Demenz erkrankten Menschen“. „Was ist Demenz? Gibt es Möglichkeiten das eigene Risiko zu minimieren und welche wären das?“

Im Rahmen des Projektes beteiligte sich der Landesverband an der Veranstaltungsreihe „Lichtblicke“ rund um die Ausstellung „Was geht, was bleibt, Leben mit Demenz“ in Kooperation mit

dem Gesundheitsamt Nürnberg- Gesundheitsregion Plus, der Angehörigenberatung e. V., dem Stadt seniorenrat und dem Zentrum für Altersmedizin am Nordklinikum Nürnberg an der allgemeinen Konzepterstellung und mit der Organisation eines Nachmittags mit Vorträgen und Workshops zum Thema Demenz und Prävention, eines Schnupperkletterangebotes und mit Vorträgen und Gesprächsangeboten zum Thema Prävention.

Mit dem Landratsamt Starnberg wurde eine Zusammenarbeit für Anfang 2019 vereinbart. Im Rahmen des Projektes wurde zudem von Frau Kaufmann die Projektskizze für ein neues bayernweites Präventionsprojekt des Landesverbandes in Zusammenarbeit der Präventionsbeauftragten des VdEK überarbeitet und zu einem Konzept erweitert. Leider wurde dieses Projekt trotzdem abgelehnt, da wir mit diesem Projekt von Demenz bedrohte Senioren erreichen wollten und eine Bedarfsanalyse für eine speziellere Gruppe im Antrag aus diesem Grund nicht vorgesehen war.

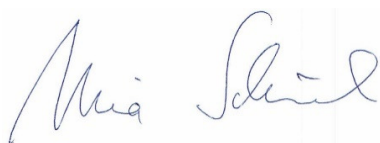
Die Hauptaufgabe des Landesverbandes, in Person von Frau Kaufmann, lag in der Projektleitung: Akquise, Betreuung der Teilprojekte, Verwaltungsaufgaben, Anträge und Verwendung der Fördermittel. Die Schulungen und Vorträge wurden von Frau Kaufmann, Frau Schunk und Frau Keune gehalten. Im Rahmen der Reihe „Lichtblicke“ wurden Frau Schuster, Frau Schauffler, Frau Will und Herr Dr. Heidl und Herr Schramm für uns aktiv.

6. Fazit und Ausblick

Der Landesverband als Selbsthilfeorganisation hat auch 2018, wie schon in den letzten Jahren, ein breites Spektrum an Angeboten und umfangreiche Aufgaben verwirklichen können, um Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu unterstützen. Innovative Projekte und bewährte Fortbildungen für Laien wie für professionelle Kräfte wurden erfolgreich durchgeführt mit dem Ziel, eine nachhaltige Vernetzung in den Regionen Bayerns voranzutreiben.

Dem großen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob hauptberuflich, freiberuflich oder ehrenamtlich, ist es zu verdanken, dass die unterschiedlichen Tätigkeiten eine durchweg sehr positive Resonanz erhielten. Allerdings sind diese immer umfangreicheren Aktivitäten des Landesverbandes nur möglich durch die finanziellen Mittel verschiedener Förderer. Hierfür sei allen ganz besonders gedankt.

Auch im Jahr 2019 sind neue Projekte geplant und der Landesverband will als wichtige Selbsthilfeorganisation die Entwicklung einer demenzfreundlichen Gesellschaft mitgestalten.



Mia Schunk, Dipl.- Psychogerontologin
1. Vorsitzende des
Dt. Alzheimer Gesellschaft Landesverbandes Bayern e. V.
Selbsthilfe Demenz

Nürnberg, 04.03.2019